



Initiativkreis Metropolitane Grenzregionen

// Luxemburger Thesen

www.metropolitane-grenzregionen.eu

Der Initiativkreis Metropolitane Grenzregionen möchte mit den folgenden Luxemburger Thesen an die Straßburger Erklärung der Ministerkonferenz für Raumordnung (MKRO) vom 23. Februar 2007, die Strategie "Europa 2020" der Europäischen Kommission vom 03. März 2010 und an die Territoriale Agenda der Europäischen Union 2020 (TAEU 2020) vom 19. Mai 2011 anknüpfen und den Anstoß geben, die grenzüberschreitende polyzentrische Raumentwicklung in der EU und die innovative Vernetzung von Stadtregionen und Städten weiter in den Vordergrund der nationalstaatlichen Raumordnungspolitik und der europäischen Kohäsionspolitik zu stellen:

1. MGR sind Motoren der Entwicklung in Europa

Die metropolitanen Grenzregionen verfolgen als Motoren für die wirtschaftliche, gesellschaftliche und soziale Entwicklung in Europa das Prinzip der territorialen Kohäsion und Kooperation. Sie verdienen die gleiche Aufmerksamkeit und Würdigung wie die nationalen Metropolregionen.

2. Chancen der MGR nutzen: „Stärken stärken – Hemmnisse abbauen“

Die metropolitanen Grenzregionen sind vielfältige Lebens-, Wirtschafts- und Kulturräume, deren Potenziale durch grenzüberschreitende Verflechtungen und Kooperationsstrukturen geprägt sind. Zugleich weisen sie auch grenzspezifische Besonderheiten in der Wettbewerbs- und Handlungsfähigkeit auf. Die Stärken zu stärken und die Hemmnisse abzubauen muss das Ziel aller Grenzregionen Europas werden.

3. MGR – „Europa im Kleinen“ – Europa nah bei den Menschen

Die metropolitanen Grenzregionen leisten einen bedeutenden Beitrag zur dauerhaften Sicherung und Weiterentwicklung der europäischen Wirtschaftskraft und Integration. Sie sind das „Europa im Kleinen“. Nirgendwo anders werden die Erfolge der europäischen Integration in der Lebenswirklichkeit der Menschen so unmittelbar spürbar wie dort. Umso wichtiger ist die Einbeziehung der Bevölkerung in die Gestaltung der Grenzregionen. Die Wahrnehmung dieser Regionen muss sowohl auf nationalstaatlicher als auch auf europäischer Ebene gestärkt werden.

4. Starke Kooperationsstrukturen für eine starke MGR

Die metropolitanen Grenzregionen können auf eine langjährige Erfahrung im Aufbau grenzüberschreitender Kooperationsstrukturen zurückgreifen. Die institutionelle Stärkung und der Ausbau leistungsfähiger Organisationsstrukturen sind die Ziele der Grenzregionen. Die Gründung der Trinationalen Metropolregion Oberrhein im Jahr 2010 und der durch die ESPON-Studie Metroborder eingeleitete Prozess zur Schaffung einer grenzüberschreitenden polyzentrischen Metropolregion (GPMR) in der Großregion gehen u.a. mit gutem Beispiel voran!

5. Die Basis für erfolgreiche Entwicklung: Territorialer Strategiebezug

Die metropolitanen Grenzregionen stehen vor der Zukunftsaufgabe, eine räumliche und funktional integrierte Entwicklungspolitik zu gestalten. Um die knappen Ressourcen effizient zu nutzen, müssen die Programme und Projekte zielgerichtet an den Potenzialen und Hemmnissen ansetzen – ein starker territorialer Strategiebezug und ein nachhaltiges Konfliktmanagement sind unabdingbar.

6. Zielgerichtete Förderinstrumente für MGR

Die metropolitanen Grenzregionen begleiten wichtige Politikprozesse in der europäischen Struktur- und Kohäsionspolitik und legen dabei die besonderen Bedürfnisse der Grenzregionen offen. Die Ausgestaltung auch der künftigen europäischen Förderinstrumente muss daher an die Bedarfe der Grenzregionen angepasst werden.

7. Im Netzwerk handeln!

Der Initiativkreis Metropolitane Grenzregionen ruft die metropolitanen Grenzregionen mit ihren reichhaltigen regionalen Identitäten und Kulturen und der Vielfalt nationaler Hintergründe auf, sich auszutauschen und voneinander zu lernen. Gemeinsam sollen sie sich den grenzüberschreitenden Herausforderungen stellen und sich auf europäischer Ebene für ihre Belange stark machen.

Impressum

Sprecherregion

Ministerium für Inneres und Sport des Saarlandes,
Landesplanung

Weitere Mitglieder des IMeG

REGIO Aachen e.V.
Regionalverband Mittlerer Oberrhein
Regionalverband Südlicher Oberrhein
Regionalverband Hochrhein-Bodensee
Regionalverband Bodensee-Oberschwaben

Geschäftsstelle

agl | angewandte geographie,
landschafts-, stadt- und raumplanung
www.agl-online.de

Andrea Hartz
Tel.: +49 (0)681 96025-14
Lydia Schniedermeier
Tel.: +49 (0)681 96025-12
info@metropolitane-grenzregionen.eu

20. November 2012